Waldshut-Tiengen 15.03.2016

# Die Karateschule Küssaberg sucht neue Trainer

**Die Karateschule Küssaberg wählt mit Andreas Berkowitz einen neuen stellvertretenden Vorsitzenden. Anwärter auf Vorstandsposten sind rar. Zur Mitgliederwerbung soll die Teilnahme beim Fez dienen.**



Eine schwierige Geburt war bei der Hauptversammlung der Karateschule Küssaberg die Wahl eines neuen Vorstands. Besonders langwierig war die Kandidatensuche für Schriftführer und Kassenprüfer. Schließlich konnte Stefan Kurczynski als Schriftführer gewählt werden, und mit Tosca Mehler fand sich auch eine zweite Kassenprüferin.

Andreas Berkowitz konnte bei der Versammlung nicht dabei sein. Er hatte aber schriftlich erklärt, für den Posten des stellvertretenden Vorsitzenden zu kandidieren und wurde auch einstimmig gewählt. Als neue Jugendwarte wählten die Mitglieder Sabrina Müller und Mirko Groß.

Kassenwart Tin Dinh bat in der Versammlung um mehr Unterstützung und machte den Vorschlag, einen weiteren Kassenwart zu finden. „Je mehr Leute eingearbeitet werden, desto besser." Der Vorstand will sich diesbezüglich umhören. Besonders am Herzen liegt dem Verein, dass die jetzige Trainerin, Juanita Kurczynski, entlastet wird. Bis jetzt hat sich die Suche allerdings als schwierig erwiesen. „Denn die Karateclubs im ganzen Umkreis schauen momentan nach weiteren Trainern", erklärte Stefan Kurczynski.

Solide sind die Vereinsfinanzen. Einnahmen hatte man bei der grenzüberschreitenden Kulturnacht (763 Euro) sowie durch die Unterstützung von der Gemeinde (250 Euro) und eine Spende der Sparkasse (500 Euro). Somit kann nun einiges in die Sportausrüstung investiert werden.

Mit 44 aktiven Mitgliedern zählt die Karateschule zu den kleinen Vereinen Küssabergs. Aber: „Wir sind froh über jeden Verein“, sagte Bürgermeisterstellvertreterin Brigitte Rossa. Neue Mitglieder sollen auch bei der nächsten Teilnahme am Ferienprogramm Fez geworben werden. Es sollen unter anderem wieder Kinderkurse und explizite Selbstverteidigungskurse angeboten werden. Tosca Mehler wünschte sich, „dass auch mehr Mütter teilnehmen und nicht nur ihre Töchter vorschicken, denn auch den Müttern kann etwas passieren.“ Geehrt wurden für 20 Jahre Mitgliedschaft Juanita Kurczynski sowie für zehn Jahre Bärbel, Mirko Groß und Sabrina Müller.